

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Ercheint täglich früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition Johannisgasse 33.  
Besitzer Redacteur Fr. Hübsch  
Sprechstunden d. Redaction  
Montags von 11-12 Uhr  
Sonntags von 4-5 Uhr.  
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis 7 1/2 Uhr.  
\*Platz für Inseratannahme:  
Otto Riemer, Unterstadtstr. 22.  
Julius Köcher, Danksstr. 21, part.

Rechnung 12,250.  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.  
incl. Frachtlohn 1 Thlr. 20 Ngr.  
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.  
Belegemplar 1 Ngr.  
Gebühr für Extrablätter ohne Postbeförderung 11 Thlr.  
mit Postbeförderung 14 Thlr.  
Inserate \*  
4gepostene Courvoisier 1 1/2 Ngr.  
Grosche Schriften  
laut unserem Preisverzeichnis  
Reclamen unter d. Redactionsfeld die Spaltzeile 3 Ngr.  
Inserate sind best an d. Expedition zu senden.

No 274.

Donnerstag den 1. October.

1874.

## Bekanntmachung.

Mit dem 1. October d. J. tritt für den Bezirk der Compagnien des ersten Bataillons Leipzig vom Königl. Sächs. 7. Landwehr-Regimente Nr. 106, also für den Bereich der Stadt Leipzig, der Königl. Sächs. Gerichtsämter Leipzig I. (mit Einschluß der neuerdings an dasselbe vom Gerichtsamte Rötha abgetretenen Ortsteile), Leipzig II., Leutna, Markgrastadt und Zwenkau nachstehende Eintheilung in Kraft.

### I. Compagnie.

Bezirksfeldwebel Weller. Sämmtliche Unterofficiere und Soldaten der Landwehr, Reserve und zur Disposition der Truppe Beurlaubte der Linien-Infanterie-Regimenter der Jahrgänge 1874, 73, 69, 68, 67 und 66.

### II. Compagnie.

Bezirksfeldwebel Gänichen. Sämmtliche Unterofficiere und Soldaten der Landwehr, Reserve und zur Disposition der Truppe Beurlaubte der Linien-Infanterie-Regimenter der Jahrgänge 1872, 71, 70, 63, 64, 62 und 61.

### III. Compagnie.

Bezirksfeldwebel Diege. Sämmtliche Unterofficiere und Soldaten der Landwehr, Reserve und zur Disposition der Truppe Beurlaubte der Cavallerie- und Artillerie-Regimenter, der Pioniere und des Trains.

### IV. Compagnie.

Bezirksfeldwebel Böhme. Sämmtliche Unterofficiere und Soldaten der Landwehr, Reserve und zur Disposition der Truppe Beurlaubte der Schützen- und Füsiliere-Regimenter, der Jäger-Bataillone, des Sanitäts- und Medicinal-Personals, die Ersatz-Reserve I. Classe.

### V. Compagnie.

Bezirksfeldwebel Schöber. Sämmtliche Unterofficiere und Soldaten der Landwehr, Reserve und zur Disposition der Truppe Beurlaubte der Garde aller Waffen und Branchen, des Eisenbahns-Bataillons, der Marine, die Oekonomie-Handwerker, des Bäcker-, Müller-, Proviant- und Magazin-Personal und die Unabkömmlichen.  
Die zur Disposition der Ersatzbehörden Beurlaubten und Entlassenen, die Invaliden, die mit Qualifications-Attest zum Reserve-Officier versehenen Einjährig-Freiwilligen, sowie sämmtliche Recruten, gleichviel ob den Regimenten bereits zugetheilt oder nicht, werden nicht durch die Compagnien, sondern durch das Bataillons-Commando direct controllirt.  
Sämmtliche An- und Abmeldungen haben wie seither im Bureau des Bataillons-Commandos stattzufinden und zwar in den Wochentagen von früh 8 Uhr bis Nachmittags 1 1/4 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 9 bis Mittags 12 Uhr.  
Leipzig, den 30. September 1874.

## Königliches Landwehr-Bezirks-Commando von Tettauern.

Oberlieutenant z. D. und Bezirks-Commandeur.

## Barthel'sche Handschriften über Leipzig im Rathesarchive zu Leipzig vermisst.

Leipzig, 30. September. Eine Rathesbekanntmachung vom 26. September d. J. bringt das Verschwinden wichtiger handschriftlicher Werke über Topographie und Geschichte Leipzigs aus dem Rathesarchive zur öffentlichen Kenntniss und macht dem derzeitigen unbekanntem Inhaber der beiden Bände die unverweiltige Rückgabe dieses öffentlichen Eigenthums zur Pflicht.  
Es ist dieser Bekanntmachung die größte Verbreitung und Aufmerksamkeit aller Freunde vaterländischer Geschichte und Ortskunde zu wünschen!  
Die topographischen Untersuchungen des Geschichtsforschers Barthel haben schon seit Jahren den Freunden der Leipziger Specialgeschichte und Häuserchroniken höchst empfindlich gefehlt: da sie wohl zur Herausgabe des „Codex Diplomaticus Saxoniae regiae“ gebraucht wurden. Daß ein Theil derselben abhandeln gekommen sei, wußte man nicht.  
Die Barthel'schen Handschriften kommen in den beiden Bänden des „Urkundenbuchs der Stadt Leipzig“, die bis jetzt erschienen sind, sehr oft als wichtige Quelle vor. R. Fr. von Posern-Klett, der Herausgeber derselben erwähnt sie gleich auf der gegenüber Seite seines „Vorberichtes“. Es heißt darin:  
„Aus einem anderen Stadtbuche, welches mit dem letzten Viertel des 14. Jahrhunderts begonnen haben mag und auch Vogel an einigen Stellen seiner ungedruckt gebliebenen Leipziger Chronik (W. der Stadtbibliothek zu Leipzig) erwähnt, hat der im Jahre 1816 verstorbene Geschichtsschreiber Carl Gottfried Barthel einzelne Einträge in sein eine Reihe von Foliobänden füllendes wertvolles „Diplomatarium Lipsiense“ (W. im Leipziger Rathesarchive) aufgenommen und dieselben so der Vergleichbarkeit entzogen; denn von dem Stadtbuche selbst wurde nur noch ein losgerissenes Blatt mitten unterwerthlichen, zum Theil der neueren Zeit angehörigen Papieren aufgefunden.“  
Dann setzt v. Posern-Klett dem verdienstvollen Barthel als Begründer einer Leipziger Häuserchronik in einer dankbaren Anmerkung auf S. 14 ein sehr ehrenvolles Denkmal.  
Der bereits erwähnte ehemalige Gerichtsschreiber Barthel hat eine aus den Schreibleibern gezogene Zusammenstellung der Besitzverhältnisse aller Häuser der innern Stadt seit dem 15. Jahrhundert hinterlassen, welche im Rathesarchive aufbewahrt wird und aus welcher die folgenden Notizen entnommen sind. In ungenügender Weise, ohne Förderung und äußere Anerkennung hat Barthel mit langjährigem unausgesetztem Fleiße und Eifer, unter der Last eines hiesigen Körpers sein schon oben erwähntes „Diplomatarium Lipsiense“ und jenen mehrere Foliobände füllenden „Conspectus“ zusammengetragen und durch diese Arbeiten der

wissenschaftlichen Erforschung der städtischen Geschichte nutzbringender vorgearbeitet, als die zahlreichen Leipziger Geschichtsschreiber und Topographen zusammengemommen. Der verdienstvolle Mann starb am 28. Juli 1816.“

Zwei Bände dieser werthvollen unerschlossenen Handschriften Barthel's fehlen nun gegenwärtig im Rathesarchive, indem sie mutmaßlich ohne Empfangschein ausgeliehen und bis jetzt nicht wieder zurückgegeben sind.  
Der „Codex Diplomaticus“ hat diese Quelle sehr benutzt. Barthel's „Diplomatarium“ ist die Quelle der im Urkundenbuche Leipzigs Band I. sub Nr. 28 mitgetheilten Urkunde von 1314 (die Vornamen Barthel's sind in der Note als Johann Christian angegeben), dann der 81. und 82. Urkunde von 1350 und 1381, des sub Nr. 91 abgedruckten Rathesbeschlusses über die Stadthauptleute ad 1395. Ebenso werden Barthel's „Gemischte Nachrichten von Leipzig“ bezüglich lehrwürdiger Urkunde und späterer von 1393, 1405, 1407, 1416, 1419 u. angeführt. Nr. 95 vom 3. 1357, Nr. 97 von 1391, Nr. 101 von 1393, Nr. 129 von 1414, Nr. 132 von 1419 u. f. w. stammen alle aus Barthel's Sammlungen.  
Band II. des Urkundenbuchs enthält weniger Verweise auf Barthel's Diplomatarium, nämlich zuerst bei Nr. 184 vom Jahre 1398, dann bei Nr. 210 vom Jahre 1437 (Vertrag des Thomashofers mit der Schützenbrüderschaft; bei Nr. 258 von 1460, 283 von 172, 316 von 1484, in der Note zu Nr. 321 von 1489 und 1490 über das „Kloster“ in der Klosterstraße, die zwei goldenen Sterne“, ebendasselbst, bei Urkunde Nr. 431 von 1533, Nr. 435 von 1533, Nr. 440 von 1534, Nr. 454 von 1537, Nr. 463 von 1538 (Verkauf des Gutes „Junkenburg“) und Nr. 468 von 1540.  
Aus dem Angeführten geht wohl zur Genüge die Bedeutung der Barthel'schen Arbeiten für die wissenschaftliche Localgeschichte hervor und läßt es im öffentlichen Interesse als höchst dringenden Wunsch erscheinen, daß sich das genannte Publicum unserer Stadt, und Jeder, der sich für Leipziger Geschichte interessiert, aufs Eustlichste bemüht, über den Verbleib der beiden Bände (vielleicht in nachgelassenen Bibliotheken?) Forschungen anzustellen und das Ergebnis an kompetenter Stelle mitzutheilen.

## Deutscher Protestantentag.

Leipzig, 30. September. Ueber den gegenwärtig in Wiesbaden versammelten deutschen Protestantentag geht uns folgender erster Bericht zu:  
Nachdem am Montag Vormittag der engere Ausschuss zu näherer Berathung zusammengetreten war, versammelten sich die Delegirten, welche den weiteren Ausschuss bilden, Nachmittags im Saal der höheren Bürgerschule. Herr Geh. Rath Bluntzschli präsidirte; von den bekannten Mit-

Aus unserem Archive werden 2 handschriftliche Sammelwerke des weil. Gerichtsschreibers Barthel aus dem Ende des vorigen und Anfangs dieses Jahrhunderts, nämlich ein Band des Häuser-Verzeichnisses der Stadt Leipzig, welches die Besitztitel sämmtlicher hiesigen Hausgrundstücke nach Straßen geordnet bis in die frühesten Zeiten zurück nachweist, und eine chronikalische Sammlung verschiedener die Stadt Leipzig betreffenden Nachrichten in einem großen Lederbände vermisst.

Dieselben sind mutmaßlich ohne Empfangschein ausgeliehen worden und fordern wir den Inhaber hierdurch zu deren ungesäumt Rückgabe auf.  
Leipzig, den 26. September 1874.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch Geruttl.

## Bekanntmachung.

die Bezahlung der Immobilien-Brandcasenbeiträge betreffend.  
Den 1. October d. J. sind die für den zweiten halbjährigen Termin laufenden Jahres fälligen Brandversicherungsbeträge nach §. 49 des Gesetzes vom 23. August 1862 mit 1 Pfennig von der Beitragsinheit zu entrichten und werden die hiesigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge von diesem Tage ab spätestens binnen 14 Tagen bei der Brandcasen-Einnahme alhier — Georgenhalle, Eingang Ritterstraße Nr. 15, 1. Etage rechts — zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Restanten eintreten müssen.  
Leipzig, am 29. September 1874.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Rothe.

## Bekanntmachung.

Die neubegründete 5. (Hülfs-) Lehrerschule an der Schule zu Cuntzsch mit einem Jahresgehalte von 200 Thlr. und einer Wohnungentzückung von jährlich 40 Thlr. ist sofort zu besetzen.  
Bewerber wollen sich bis zum 15. October dieses Jahres unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse schriftlich bei und anmelden.  
Leipzig, am 21. September 1874.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. G. Wehler.

## Bekanntmachung.

Die Miethzinsen für städtische Miethshäuser sind bei Verlust des Miethvertrags spätestens bis zum Schluß der Witzschwoche jeder Wochens, mithin während der gegenwärtigen Michaeliswoche bis zum 3. October d. J. zu berichtigen, worauf die Eubensinhaber mit dem Hinweis aufmerkzaam gemacht werden, daß wider fällige Zahler mit Entziehung der Bude verfahren werden wird.  
Leipzig, den 28. September 1874.  
Des Rathes Miethbuden-Deputation.

Bildung von Provinzial- und Landesvereinen für zweckmäßig erklärt, aber die Ausführung den einzelnen Vereinen anheimgegeben. Von der großen Zahl der directen Mitglieder, welche bisher keinem Vereine angehört, wird gemüthlich, daß sie sich künftig den Provinzialvereinen anschließen.  
Eine kurze Geschichte der seitigeren Thätigkeit des Vereins mit den hauptsächlichsten Acten wird von den Herren Prof. Bluntzschli und Böning ausgearbeitet werden.  
Die von Herrn Prof. Böhmert (Büch) vorgelegten Thesen wurden mit Zustimmung einiger Sätze aus den von dem Leipziger Protestantenverein angenommenen Thesen des Herrn W. J. Gensel zur Vorlage an den morgigen Protestanten-tag angenommen.  
Zu Präsidenten für die öffentlichen Verhandlungen wurden gewählt Herr Geheimrath Bluntzschli und Geh. Hofrath Prof. Fresenius. Die Besprechung der Sätze über die Abnahme des theologischen Studiums lieferte eine Reihe von Vorschlägen, deren Erledigung einer besonderen Commission übertragen wurde. Hieraus schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Die österreichische Nordpolfahrt.  
Leipzig, 30. September. Von Herrn Oberlieutenant Payer erhalten wir aus Wien folgende Zuschrift:  
„Sehr geehrte Redaction! Da mein erster Bericht über die Nordpol-Expedition, welchen ich in der „Neuen Freien Presse“ publicirte, in Hammerfest, also in einer Zeit geschrieben wurde, in welcher mir die Resultate der amerikanischen Expedition „Hall's“ noch völlig unbekannt waren, und da es natürlich mein erster Wunsch ist, den Leistungen Anderer völlige Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, so bitte ich Sie, hochgeehrter Herr Redacteur, auf die mitfolgenden Correcturen meines Berichtes Bezug zu nehmen.  
Hochachtungsvoll Payer.“  
Die erwähnten Correcturen sind enthalten in folgender, durch die „N. Fr. Pr.“ veröffentlichten Erklärung:  
Unmittelbar nach der Landung in Verbe habe ich den am 25. d. in der „Neuen Freien Presse“ publicirten Bericht über den Verlauf der österreichisch-ungarischen Nordpol-Expedition verfasst und abgedruckt. Es geschah dies daher zu einer Zeit, wo wir über die großartigen Erfolge der amerikanischen Expedition unter Hall noch gar keine Nachrichten hatten. Die Kenntniss derselben wurde uns erst nachträglich zu Theil, und ich beile mir deshalb, alle Ausdrücke in meinem eigenen Berichte, welche sich auf höchst erreichbare Breiten und nördliche Länder beziehen, dahin zurückzuführen, daß der amerikanischen Expedition der Vorrang gebührt bleibe.  
Julius Payer.  
Die Redaction der „N. Fr. Pr.“ bemerkt zu vorstehender Erklärung:  
Herr Julius Payer hat auf dem Abdruck dieser Note gesehen, die ein neues Zeugnis abgibt von dem hohen Ernst und der selbstlosen Bescheidenheit, von welchen die thätigen Führer der österreichischen Expedition erfüllt sind.